

Fachinformation vom 9. April 2013

Amoklauf – Gefahrenabwehr und Präventionsmaßnahmen

***Hierüber wird Univ.-Prof. Dr. Roland Goertz von der Bergischen
Universität Wuppertal am 16. April in Wuppertal beim 90.
Sicherheitwissenschaftlichen Kolloquium berichten.***

Amokläufe sind wie ein gesellschaftlicher Ausnahmezustand im Kleinen: Betroffene Bürger als potenzielle Opfer und Einsatzkräfte sind jeweils extremsten psychischen Belastungen, meist langandauernden Todesängsten ausgesetzt. Hinzu kommen physische Verletzungen mit Todesfolge oder mit lebensbedrohlichen Verletzungen, Schmerzen, bleibenden Verletzungsfolgen u.v.a.m. Auftretende Traumata, sowohl für Überlebende als auch für Angehörige von Opfern und das soziale Umfeld, können lange nachwirken und als psychische Langzeitfolgen u.a. bis zur Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit führen.

Dr. Roland Goertz, seit 2012 Professor für Abwehrenden Brandschutz der Universität Wuppertal, hat selbst zwei Amokläufe miterlebt, den in Erfurt im Jahr 2002 als Einsatzleiter und den in Winnenden im Jahr 2009 als Berater der Einsatzleitung. Seine Erfahrungen und Kenntnisse zu Ursachen, Folgen und Präventionsmaßnahmen sowie zur Führung und Leitung in Extremsituationen werden im Mittelpunkt des Kolloquiums stehen.

Die öffentliche Veranstaltung findet am 16. April ab 18:00 Uhr im Institut ASER e.V. in Wuppertal (Corneliusstraße 31) statt. Die Teilnahme ist kostenfrei; eine vorherige Anmeldung ist notwendig (rpieper@uni-wuppertal.de). Mehr Infos: www.institut-aser.de



**BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL**

ca. 187 Worte, ca. 1292 Zeichen

Institut ASER e.V., Wuppertal

Ansprechpartner:

Dr.-Ing. Hansjürgen Gebhardt

Telefon: 0202 / 73 10 00

Telefax: 0202 / 73 11 84

E-Mail: info@institut-aser.de

Internet: www.institut-aser.de